

Reisen des Dalai Lama 1991

DES DALAI LAMAS UNERMÜDLICHES REISEN

■ *Wenn man aufmerksam das Wirken und die ausgedehnte Reisetätigkeit des 14. Dalai Lamas verfolgt, so mag man fragen, ob es sich dabei immer um ein und denselben Dalai Lama oder nicht vielleicht doch um mehrere handelt. Von immer mehr Menschen wird der Dalai Lama zu Vorträgen, religiösen Zeremonien und öffentlichen Verunstaltungen eingeladen. Immer mehr Menschen sind von der jahrtausendealten doch immer frischen Weisheit, der allumfassenden Güte, dem ansteckenden Optimismus und offenen Humor dieses Friedenskämpfers beeindruckt.*

Als religiöses Oberhaupt der Tibeter wird der Dalai Lama allgemein

anerkannt. Als politisches Oberhaupt der Tibeter jedoch ist er lange von den Mächtigen dieser Welt — mehr oder minder bewußt — übersehen worden. Dies scheint sich nun nach rund drei Jahrzehnten auf breiter Ebene langsam zu ändern.

Zwar hatte es der englische Premier Major vor kurzem noch abgelehnt, den Friedensnobelpreisträger des Jahres 1989 offiziell zu empfangen, aber schon kurze Zeit später — am 22. März dieses Jahres — traf der Dalai Lama mit der irischen Präsidentin Mary Robinson, hochrangigen Ministern, dem Oppositionsführer und anderen Persönlichkeiten in Dublin zusammen. Schon bei seinem ersten Besuch

Irlands im Jahre 1973 wurde der Dalai Lama vom damaligen Präsidenten Childers und dem Premierminister empfangen; dies stellte jedoch damals eine große Ausnahme in der internationalen Politik dar.

Nach einem privaten Treffen mit Präsident Robinson eröffnete Seine Heiligkeit in Gegenwart der Präsidentin und dreihundert geladener Gäste eine Ausstellung "buddhistischer Schätze". Zuvor war ihm von der Tibet Initiative Irland, Repräsentanten 13 buddhistischer Zentren, Amnesty International, Pax Christi, ECO-Tibet und Senatoren und Mitgliedern des irischen Parlaments ein herzlicher Empfang bereitet worden.

DALAI LAMA TRAF PRÄSIDENT BUSH

Das bisher politisch bedeutsamste Treffen des Dalai Lamas war den politischen Kalkül heraus gesichert sein Empfang beim amerikanischen Präsidenten Bush Bush, ehemaliger US-Gesandter im Weißen Haus am 16. April. Trotz vehementer Proteste der chinesischen Machthaber ließ es sich der US-Präsident nicht nehmen, den Dalai Lama als »angesehenes geistliches Oberhaupt und Friedensnobelpreisträger« zu empfangen — wenn auch nur privat und ohne weitere Vorankündigung —, Rede im Kapitol, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Situation in Tibet zu erörtern. Beobachter werten dies als Zeichen eines bedeutenden Wandels in der amerikanischen Tibet-Politik. Man mag hoffen, daß die Bereitschaft des US-Präsidenten, den Dalai Lama zu empfangen, nicht dieser wird eindeutig erklärt, daß

allein aus einem vorübergehenden Treffen mit dem Oberhaupt der Tibeter abgelehnt. Solche Bedenken sind hinsichtlich des amerikanischen Kongresses aber unangebracht. Zum wiederholten Male, zuletzt am 18. April, hielt der Dalai Lama eine Rede im Kapitol, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Noch am selben Tag verabschiedete der Kongress eine die Menschenrechte und die Freiheit der Tibeter betreffende Resolution, der kürzlich eine noch weitergehende und deutlichere folgte. In dieser wird eindeutig erklärt, daß

Tibet, wie es in den Grenzen vor dem Einmarsch der Chinesen bestand, nach den Prinzipien des internationalen Rechts als besetztes Land und der Dalai Lama sowie die tibetische Exilregierung als rechtmäßige Repräsentanten des tibetischen Volkes anzusehen seien.

Es bleibt zu hoffen, daß sowohl das Treffen zwischen Präsident Bush und dem Dalai Lama als auch die Erklärungen des Kongresses ihre Wirkung in der Weltpolitik entfalten werden. Dies ist auch dringend nötig, was sich nicht zuletzt daran zeigt, daß die geplante Kälacakra-Initiation des Dalai Lama im Juli in der Mongolei aufgrund des chinesischen Druckes wahrscheinlich ausfallen wird.



Seine Heiligkeit traf in den USA auch mit Edward Kennedy zusammen, der eine Resolution des US-Kongress für ein freies Tibet mitunterzeichnete.

REISE NACH EUROPA UND NEW YORK

Vom 16. bis zum 20. August wird der Dalai Lama die Schweiz, Österreich und Lichtenstein besuchen. Vom 22. bis 29. August wird er in der Dordogne zusammen und Anfang Oktober (Frankreich) geben und freuen wir uns, ihn für drei Tage zu anschließend zwei Tage den mehrfach angekündigten in Rimini (Italien) bleiben. Veranstaltungen in Hamburg be-

gung buddhistischer Zentren der Nyingma- und Kagyü-Tradition. Nähere Informationen: Association Bouddhiste des Centres de Dordogne, Laugeral, F-24200 Saint-Léon sur Vézère.

Anfang September trifft der Dalai Lama in Wien mit einer Gruppe prominenter Industrieller zusammen und Anfang Oktober (Frankreich) geben und freuen wir uns, ihn für drei Tage zu anschließend zwei Tage den mehrfach angekündigten in Rimini (Italien) bleiben. Veranstaltungen in Hamburg be-

Organisator der Veranstaltungen in der Dordogne ist eine Vereinigung. um dort im Madison Square

Garden vom 21. bis 23. Oktober zum zweiten Male eine Kälacakra-Einweihung zu geben und zuvor vom 16. bis 19. Oktober vorbereitende Belehrungen über den Pfad des Mitgefühls. 'Den Unterweisungen gehen fünf Tage Unterweisungen bekannter tibetischer Lamas der fünf tibetischen religiösen Traditionen (Bon, Nyingma, Kagyu, Sakya und Gelug) über die Natur des Geistes voraus.

Nähere Informationen: The Tibet Center; 359 Broadway, New York, NY 10013, Tel. 001212-353-9391.

Jürgen Manshardt